

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4314ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4314ND

## Robert wird 30

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von  
**Helmut Schmidt**

### 8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer Bühnenbild

Robert Böttcher ist ein junger erfolgreicher Schriftsteller. Doch für die Liebe bleibt ihm da keine Zeit. Dazu kommt, dass er auch recht schüchtern ist. Eigentlich fühlt er sich aber auch ganz wohl. Er wohnt bei den Eltern, verdient mit seinen Romanen ganz gut und hat Thomas und Jens (zwei „echte Freunde“), mit denen er hin und wieder mal ein Bier trinken geht, und mit denen er nach Fertigstellen eines neuen Romas ein ganz spezielles Ritual durchzieht. Doch jetzt naht Roberts dreißigster Geburtstag und das soll ganz groß gefeiert werden. Zumindest planen Roberts Freunde dieses so; auch wenn Robert selbst überhaupt nicht einverstanden ist mit diesem Fest. Doch es kommt noch schlimmer: Bei einer feucht-fröhlichen Runde wetten Thomas und Jens, dass einer von beiden es schafft, Robert noch vor seinem Geburtstag zu verloben. Es geht hierbei um hohe Wetteinsätze; und das Abkommen wird sogar ungewollt schriftlich von einer Zeugin abgesehnet. – Doch nachdem die Köpfe der beiden Freunde wieder klar sind, erweist sich das Abgemachte als äußerst schwierig. Hier und da wird nun mit falschen Karten gespielt, damit nur keiner die Wette verliert. Thomas verbündet sich sogar mit Roberts Vater und will diesem ein Stück Bauland schenken, wenn er ihm hilft, dass Robert sich mit der linkischen Nachbarin Petra Hoffmann verlobt. Und Jens will sich sogar von seiner Freundin trennen, um diese Robert „zu überlassen“. Und alles nur um nicht als Verlierer dazustehen. Die Zeit drängt, denn der Geburtstag von Robert naht...

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

### **Bühnenbild:**

Das Bühnenbild zeigt eine Außenkulisse mit zwei Haushälften. Rechts sieht man das Haus der Familie Böttcher mit Tür, Fenster, Klingel, Zeitungsbox u.a. Links ein ähnliches Haus, in das Rosemarie Schönfeld und ihre Tochter soeben eingezogen sind. Nach hinten sind Abgänge nötig nach links und rechts. Der Hintergrund besteht evtl. aus Zäunen, Bäumen, Büschen, Blumen oder aber bemalte Kulissen, die landschaftliche Motive und Weitblick zeigen. In der Mitte der Bühne ein Gartentisch mit mehreren Stühlen. Sie dürfen gerne weitere Utensilien zeigen, wie Regentonne, Blumenkästen u.a. Hinten kann auch ein Schuppen oder Garage zu sehen sein.

### **Erster Akt**

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne. Es ist ein Wochentag in den Nachmittagsstunden. Nach einer kleinen Pause kommen...)

#### 1. Szene

Rosemarie: (...und ihre Tochter Hanna aus dem Haus. Rosemarie ist sehr elegant gekleidet; für den Alltag fast etwas zu übertrieben. Ihre „Art“ ist leicht arrogant und hochnäsiger; ganz im Gegensatz zu ihrer Tochter. Hanna trägt zwar schicke, aber „lockere“ Kleidung, hat einen Walk-oder Discman in der Hand, Kopfhörer auf die Ohren, tänzelt beim Herauskommen) Nu nehm düt Gedudel vun d’ Kopp af, Hanna.

Hanna: (laut) W a t ?

Rosemarie: (etwas genervt, nimmt ihr den Kopfhörer ab) Wi wüllt uns bi uns neije Navers vörstellen – daar is düsse Rockmusik op Dien Ohren heelmaal unpassend, Schätzchen.

Hanna: Mama – dat is Robbie Williams.

Rosemarie: Du hest mi verstahn, ja ?!

Hanna: Ja ja, is ja good. Mann eh, woso mööt dat all so förmlich afgahn ? Jichenswenher schöllnt uns Navers uns woll maal over d’ Weg lopen.

Rosemarie: Ik mach sückse Aktionen ja sülmst nich. Aver dat hört sik nu maal so.

Hanna: (ironisch) Harr wi nich ok ´n Geschenk mitnehmenschullt, off so ?

Rosemarie: Na, sowiet kummt dat noch. WI sünd hier hüüt intrucken – daar mööten de Navers uns doch woll erde beschenken, oder ?! – So, un nu wees ´n leev Deern un maak Dien Mudder keen Verdreet.

Hanna: (ironisch) Jawoll Mama – ik bün heel leev.

Beide: (abgehend nach rechts, Rosemarie klingelt dann bei Böttchers, zupft noch an ihrem Kleid herum, richtet mit den Handflächen ihre Frisur)

#### 2. Szene

Margot: (öffnet die Tür, kommt heraus. Sie ist eine ganz normale Durchschnittsbürgerin, trägt einfache Kleidung; evtl. Kittelschürze o.a. Margot ist im Grunde eine sympathisch wirkende Person, wenn sie jedoch so richtig „in Fahrt“ ist, überschlägt sie sich fast) Ja ?

Rosemarie: (recht vornehm, versucht aber, freundlich zu wirken) Rosemarie Schönfeld. Un dat is mien Dochter Hanna. – Ja, eenlik heet se JOhanna; aver wi hebbt se jümmers Hanna nömt. Fragen Se mi blots nich worüm.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Hanna: Hallo.
- Margot: (wundert sich; noch nicht sehr freundlich) Aha. Ja, Hallo. (betrachtet beide recht skeptisch)
- Rosemarie: Wi hopen doch, dat wi Ehr nich bi jichenswat stören; un ünner normaal Ümstände is dat ok gor nich mien Art, unanmeld bi - mi noch frömd Lüüd - an de Huusdöör to pingeln; aver...
- Margot: (unterbricht sie barsch) Se sünd vun de Zeugen Jehovas, nich wohr !? (will schon wieder ab ins Haus) Also, dat könnt Se forts vergeeten. Wi hebbt uns Glove un sünd daar heel best mit tofree. Oll Pattloopers – gahnt Se man leever hen to arbeiden ! (will die Tür schon wieder schließen)
- Rosemarie: Üm Gotts Willen – nee. Wo komt Se denn blots dorup ? Wi sünd Ehr neije Navers. Wi sünd hüüt intrucken un muchen uns vörstellen. Un wi sünd – Protestanten.
- Margot: (schaut unverständlich drein) Protest...?
- Rosemarie: Evangelisch, wenn Ehr dat mehr seggt.
- Margot: (kommt wieder heraus) Och Du leev Tied. Dat is mi nu dann aver schaneerlik. (reicht ihr die Hand, dann freundlicher:) Böttcher. Margot Böttcher. Entschülligen Se bidde veelmaals. (reicht auch Hanna die Hand) Aver bi dat Volk, wat so herumlöppt mööt man ja bannig opassen, nich wohr ?!
- Hanna: (eher belustigt) Wi sünd evangelisch-lutherisch; un ok bitlang noch nich to d´ Kark uttreeden, as so männig anner – is dat op Steh?
- Margot: (muß lachen) Ja seeker. – So, dann sünd Se also de neije Navers. Na ja, wi weeten ja woll, dat dat Huus hier tegenan verköfft warn is. Un dat daar bold wedder ´n Familie intreckt, kunn wi ja an de Möbelwagen sehn, de hier de güstern un vorgüstern stunn. Aver worher schull ik dat anners weeten ? Also – neijschierig bün ik nu wükllich nich, dat liggt mi overhopt nich. Männig Lüüd könnt ok ja so opdringlich ween, nich wohr ?! Also – scheußlich sowat – meenen Se nich ok ? – Wor komen Se denn her, wenn ik maal fragen dörv ?
- Rosemarie: Mien Tochter un ik sünd ut Lübeck hierhertrucken.
- Margot: Ut Lübeck – dann man to. (ruft laut zum Haus) E m i ! ! Kom maal even rut ! – Mien Mann, weeten Se ?!
- Rosemarie: Ahja.
- Margot: Wat hett Se denn ut Lübeck verdreeven ?
- Rosemarie: (etwas „erschüttert“ über diese dreiste Frage) Also, weeten Se...
- Margot: Och, dat könnt Se mi ja jümmers noch vertellen. - Un äh... Se wüllt dann so ´n lütt Fest geeven, wa ? Ik meen, dat hört sik ja so as neije Navers, nich wohr ?! Un vör allem lert man sik ja ok veel beeter kennen – so Döör an Döör. Hebbik recht ?
- Rosemarie: (hatte das eigentlich nicht geplant) Ja, also... ´n Fest... dat is...
- Hanna: Hey, dat is doch ´n geilen Idee, Mama.
- Rosemarie: H A N N A ! Geile Idee - mi fehlen de Woorden !
- Margot: Ja ja – so sünd de jung Lüüd.

3. Szene

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Emil: (kommt heraus. Auch er ist ein völlig normaler Mann mit einfacher Alltagskleidung)  
Ja ?
- Margot: Fro Schönfeld, Emil. Uns neije Naverske; mit ehr Dochter Hanna, de eenlik Johanna heet – man se hebbt jümmers Hanna seggt. Witzig, nich ?! – Fro Schönfeld – Hanna – mien Mann Emil. Un he heet al jümmers Emil. (lacht)
- Emil: (reicht auch beiden die Hand) Neije Navers. Na sowat. Worüm hebbt wi daar denn gor nix vun mitkreegen ? Du büst doch jümmers so wies, Margot. --- Freit mi. Emil Böttcher. Hartlik Willkommen hier bi uns in d´ Straat.
- Rosemarie: Veelen Dank.
- Margot: (knufft ihren Mann) Fro Schönfeld is mit Hanna ut Lübeck hierhertrucken, Emil.
- Emil: So ? Dann man to.
- Margot: Ja, un se will uns inladen to ´n lütt Fest.
- Emil: Oh ja ? Dat deiht aver doch gor nich nötig.
- Margot: (knufft ihn) Worüm denn nich, Emil ? Laat ehr doch. Wenn se unbedingt will. Un dat hört sik doch ok so. (überschlägt sich jetzt fast) Mien Mann is al op Rent, weeten Se ?! - He harr dat al jümmers mit de Bandschieven. Hett ja Johren anholen, bit dat he de Rent endlich dörchkreegen hett; man siet ´n half Johr hebb ik em nu jeede Dag in ´t Huus. Ja, dat is ok ´n Umstellung för mi ween; dat könnt Se mi driest glöven. Aver wenn man bold 35 Johr mitnanner verhierad is, dann hört man tosamen, nich wohr ?! Na ja, un bi lütten hebb ik mi d´r nu ok an wend, dat Emil mi nu vun mörgens bit avends op de Nerven geht. Obwohl dat nich einfach is för mi – dat könnt Se mi glöven.
- Rosemarie: (kann kaum glauben mit was für Menschen sie es hier zutun hat) Aha.
- Emil: (knufft Margot) Margot; laat dat doch. Wat schall Fro Schönfeld denn denken ?
- Margot: Och, dat weer ja man blots Spass, Fro Schönfeld. Oder dörv wi Rosemarie un “Du” seggen ? Ik meen, so as Navers, wa ?! Is ja veel persönlicher. Ik bün Margot för jeeden.
- Rosemarie: Wenn Se meenen...ik meen, wenn Du...
- Hanna: Se sünd ja ´n witzig Ehepoor, wenn ik dat maal so seggen dörv.
- Rosemarie: Hanna – bidde ! Wees doch nich so taktlos.
- Emil: Na, Dien Dochter hett doch recht, Rosemarie. Wi seggen jümmers: Spaß mööt ween. Dat wat in de Welt passeert is männigmaal trurig genooch.
- Margot: So is dat. Just so, as mien Emil dat seggt. – Tja, also... wenher schöllnt wi denn nu komen ? Ik meen, to dat Fest ? Off hest Du daar amenne noch gor keen fasten Termin in d´ Oog ?
- Rosemarie: (weiß gar nicht, was sie antworten soll) Na ja, ik weet ok nich...
- Hanna: Wat hol ji vun Saterdagabend ? Dat kann dann ja sogar hier in d´ Garden passeeren. Dat Wedder schall ja noch bit Sönddag so schön blieven; hett de Wedderbericht tomindest meld.
- Margot: Dat is ´n prima Idee. Un worto hebb wi denn ok hier so ´n schönen Garden, nich wohr ?! De dörv ji driest mitbrüken – wenher jmmers ji wüllt. Hebbt wi nix tegen. Jo Garden is ja leider nich so good.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosemarie: As Se... ik meen – as ji meenen. Dat schall dann aver woll mehr ´n Fest blots ünner uns warnn, denk ik. Dat komend Huus is ja mehr as 500 Meter vun hier weg. Ik bün mi nich seeker, of man de dann noch as Navers tellen schull.
- Margot: Dat is op Steh. Aver tegenover wohnt Petra Hoffmann – de dörvst Du nich vergeeten.
- Rosemarie: Un bi de mööt wi uns dann ok vörstellen, meenst Du ?
- Emil: Dat deiht nich nödig. Petra kummt al Nöös lang hierher un mach gern eem ´n Woord snacken. Se vertellt ok gern Geschichten. Is hüüt noch gor nich hier ween – wunnert mi eenlik. De schall ok woll fix maal bi Di an d´ Döör pingeln.
- Rosemarie: Du wullt dormit seggen, dat düsse Person hier ohn Grund jeeden Dag herkommt blots üm belanglos Tüch to vertellen ?
- Margot: Jaaa..., Petra is even so. Se hett dat nich liggt. Hett beid Ollern vör 6 Johr verloren un nu leevt se heel alleen in dat good Huus. Se kummt woll trecht, aver... Se is ´n beeten – tja, wo schall ik Di dat verkloren ?
- Emil: So ´n beeten d´rtegen, weet ji ?!
4. Szene
- Petra: (kommt von hinten auf die Bühne. Sie trägt ein altmodisches Kleid, Söckchen, das Haar sehr ungewöhnlich frisiert, mit Spangen o.a., ist recht „linkisch“ und auch nicht besonders intelligent. Was das Outfit betrifft, sind der Spielgruppe alle Freiheiten gegeben) Moin tosamen. (grinst dumm)
- Emil: Na, wo heet dat Spreekwoord: Wenn man vun d´ Düvel snackt.
- Margot: Moin Petra. Dat is ja fein, dat Du uns wedder besöchst.
- Petra: Ik bün hüüt ja noch gor nich bi jo ween.
- Margot: So is ´t. Wi hebbt just vun Di snackt.
- Petra: Ik hebb jo nämlich wat to vertellen. Mien Susi hett hüüt mörgen Jungen kreegen. Five Stück. Twee witten un drie bruun-witt-gefleckten. Nu hebb ik insgesamt 18 Katten. Is dat nich toll ?
- Margot: Wunnerbor Petra. De bekiek wi uns naher. Aver kiek maal; wi hebbt neij Navers.
- Rosemarie: (ist über diese Nachbarin noch mehr erschüttert als über Emil und Margot)
- Petra: Neij Navers ? Sowat aver ok. (reicht Rosemarie die Hand, schüttelt sie nicht sehr elegant) Ik bün Petra.
- Rosemarie: Ja, Schönfeld – Rosemarie.
- Hanna: Ik heet Hanna. Hallo Petra.
- Petra: Gooden Dag, Hanna. (grinst wieder dümmlich und ist auch ein bißchen verlegen) Machst Du Katten, Hanna ?
- Hanna: (nickt) Seeker.
- Rosemarie: Moment maal. Se wüllt uns doch nich ernsthaft vertellen, dat Se hier bi uns genau tegenover wohnen; und dat mit 18 Katten.
- Petra: Doch. 18 Stück sünd dat nu. Morle un Puschi un Timo un Minka un...

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rosemarie: Ja ja, dat langt nu aver würrlich. Ik mööt mi hier nu doch woll nich de Namen vun all 18 Viecher anhören, oder ? Groot Gott...
- Emil: Petra is even ´n Kattenfan. Is se al jümmers ween. Nich wohr, Petra ?!
- Petra: Hhmmm... dat stimmt.
- Hanna: Ik find Katten ok sööt, Petra. Ik kom na her maal even vörbi un bekiek mi de, ja?!
- Rosemarie: (empört) Also...
- Margot: Och, weet ji wat ? Wi gahnt am besten al tohop even in uns Wohnköken un drinken ´n lecker Tass Tee tosamen. Wat hol ji dorvan ?
- Petra: Oh ja, dat is geil. (hält sich die Hand vor den Mund) Ups, wat segg ik denn daar ?
- Hanna: Maakt doch nix. Dit Woord dörv man driest seggen, Petra. Maak ik ok.
- Rosemarie: H a n n a !
- Margot: Ja also, wat is nu ?
- Rosemarie: Dat is ´n verlockend Angebot, Margot; aver daar mööt wi leider passen. Wi mööten noch mindestens 10 Kartons utpacken. Bit man richtig inricht is, vergahnt ja doch ´n poor Dag. Und Hanna mööt mi unbedingt helpen dorbi. De heel dūr Glasen, weet ji...
- Hanna: Moder, dat könnt wi doch jümmers noch. Wenn Margot un Emil uns op ´n Tass Tee inladen...
- Rosemarie: Kind, Du hest hört, wat ik seggt hebb ! (will Hanna schon mit wegziehen, als...)

### 5. Szene

- Robert: (...mit einem dicken Manuskript; evtl. geheftet o.a. freudestrahlend und zügig aus dem Haus „stürmen“ kommt) Lüüd, ik hebb dat fardig ! (zeigt stolz sein Werk. seufzt erleichtert) Hier is dat !
- Emil: (freut sich mit Robert) Oh, ik wüss dat. Jichenswie harr ik dat in ´t Urin, dat dat hüüt sowiet is.
- Margot: (ironisch zu Emil:) Du mit Dien Blindkonferenz hest dat ja jümmers in ´t Geföhl.
- Emil: Wenn Du al dorvan snacken möötst, dann segg dat tomindst richtig. Dat heet Inkontinenz !
- Margot: Blasenschwäche heet dat ! So ! (ebenso erfreut zu Robert) Oh Jung, wo ik mi frei. Du hest daar ditmol aver ok ´n heel Sett biseeten, nich wohr ?!
- Robert: 5 Maant un 17 Dag – wenn man ´t heel genau nehmen will. (sieht jetzt erst die anderen) Oh, gooden Dag ok.
- Rosemarie: (und Hanna – die nun stehengeblieben sind und sich nochmal umdrehen) Moin.
- Hanna: Hallo.
- Petra: (linkisch und verlegen) Hallo Robert. Na...
- Margot: Dann will ik jo man erst even uns Jung vörstellen. Robert – dat sünd uns neij Navers Rosemarie Schönfeld un ehr Tochter Hanna. – Rosie – Hanna – dat is uns Robert.
- Robert: Freit mi.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Hanna: (erfreut) Ja, mi ok.

Rosemarie: (eher kurz) Ebenso.

Hanna: Worvan snack ji ? Wat is klor – un wat hett over 5 Maant dürt ?

Robert: Ja, also...

Emil: Weet ji, dat is so:

Margot: (ist aber schneller als Emil) Ja, hebbt ji denn wohrhaftig noch nie nich wat vun Robert Böttcher hört ?

Rosemarie: (und Hanna schauen sich eher ratlos an, zucken mit den Schultern)

Margot: Robert Böttcher kennji nich ? Dat kann ja woll nich wohr ween. Hörst Du dat, Emil ?

Hanna: Moment maal. Doch nich vielleicht DE Robert Böttcher ? – „Freiheit hat keine Regeln“; „Entscheidung am Hasenbach“; „Ingrid's letzte Chance“ ?

Emil: Just de Robert Böttcher steiht vör jo.

Margot: Hach, tomindst Hanna kennt em.

Petra: Ja, dat stimmt. Uns Robert is berühmt. Un ik wohn Döör an Döör mit em. Geil, nich wohr?!

Rosemarie: (zu Hanna:) Moment maal. Wat seggst Du daar, Hanna ? Kannst Du bidde maal Klortext snacken?!

Hanna: Mudder, dat is Robert Böttcher, de Schriftsteller. Ik hebb 3 Booken vun em leest; un ik mööt seggen – de hebbt mi bannig good gefallen.

Robert: Danke.

Rosemarie: Un worüm weet ik vun sowat nix ?

Hanna: Wiel Du leever Rosamunde Pilcher un Charlotte Link lest, Mudder. Un wiel Du jümmers seggst, dat dütske Schriftsteller so un so keen good Booken schrieven könnt. Un Mannslüüd al lang nich. – Mensch, ik kann dat gor nich faten. Ik harr ja keen Ahnung, dat Se hier wohnen – hier op 't Land.

Margot: Jaa... uns Robert is bekannt. Un nich blots hier in 't Döörp. Vun sien lesd Roman sünd mehr as 13.000 Stück verköfft waarn. Jichenswenher is he just so bekannt as Konsalik un Stefan Kong.

Emil: Konsalik un King, Margot. Stephen King !

Margot: (ärgerlich) Ja doch.

Petra: In sien lesd Book „Ingrid's letzte Chance“ hett de Vadder vun düsse Ingrid 11 Katten, just so as ik.

Margot: Ja genau. Daar hest Du uns Robert seker inspekteert mit Dien Katten, Petra.

Emil: Inspireert heet dat, Margot.

Margot: (verärgert) Nu hör doch op mi in een Tour tegen to snacken, Emil. Meenst Du, ik bün doof, oder wat ?

Hanna: (ist weiterhin schwer beeindruckt) Wahnsinn. Dat is echt irre. Un nu gifft dat 'n neijen Roman vun Di ?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Robert: So is dat. Hier hol ik dat in mien Handen. Dat sövente. Na ja, bit de Lektor dat bearbeit hett un dat druckt ward, vergahnt seeker noch ´n poor Weeken; aver ik bün tofree mit düt Book – un dat is nich jümmers so.
- Hanna: Un wo heet dat – ik meen, wenn man dat al maal weeten dörv?
- Petra: (ganz aufgeregt) Dat is ditmaal ´n neijen Band vun Harry Potter, stimmt ´t ? Segg, dat dat endlich ´n neijen Geschicht vun Harry Potter is. „Harry Potter und die Wunderkatze“, nich wohr ?!
- Robert: Petra; dorför hebb ik doch gor nich de Rechte. Dat dörv ik gor nich. Dat is de Opgaav vun Frau Rowling ut England. Dorto kummt, dat mien Romanen sik mehr in de Realität afspeelen un minner wat mit Zauberee un Phantasie to dohn hebbt.
- Petra: Schad. Ik mach Harry Potter doch so gern. – Du harrst ja ok vun ´n Zauberin schrieven kunnt – to ´n Biespiel Petra Potter off so.
- Robert: Dann harr ik ok Arger kreegen, Petra.
- Rosemarie: (glaubt es kaum, was Petra da von sich gibt) Nich to glöven. Sowiet kann IK ja sogor denken. Tss...
- Robert: Dat Book heet „Die Wirksamkeit der Liebesbestimmungen“.
- Hanna: Wow, dat klingt interessant.
- Rosemarie: Klingt woll erde na ´n Klausel in ´n Mietvertrag, wenn dat Wort „Liebe“ nich drin weer.
- Petra: (grinsend und sich auch dabei etwas schämend) Off na de Huusordnung vun een Puff.
- Emil: Petra, also dat geiht nu doch wükklich to wiet !
- Petra: Entschülligung. (hält sich die Hand wieder vor den Mund)
- Hanna: Schull ik... ik meen – na ja, wenn dat nich geiht, verstah ik dat ok; aver – schull ik vielleicht maal ´n beetēn dorvan lesen dörvēn, noch bevör dat druckt ward, Robert.
- Robert: Na ja, dat is so:
- Margot: Also, daar hett uns Robert heel bestimmt Rituale un Regeln ! Dat hett al Tradition.
- Hanna: Ochja ?
- Robert: Bidde nich böös ween; aver daar hett mien Mudder recht. Dat is so ´n Art Ritual. Ik hebb dat nu na 6 Booken jümmers bibeholen. Is so ´n Art Glücksbringer. Un de wull ik nich gern op ´t Speel setten. Un lesen dörv dat ok nüms, bevör dat in d´ Handel kummt.
- Hanna: Nee nee, dat verstah ik doch. Is ja al ´n grood Freid vör mi, dat wi nu Navers vun so ´n bekannten Schriftsteller sünd.
- Petra: Hhmmm... ik find dat ok geil. – Ups...
- Rosemarie: (zu Hanna:) Kind, nu laat uns aver bidde wedder rovergahn. Wi hebbt noch soveel to dohn.
- Hanna: (hat Robert derweil mit viel Begeisterung angesehen, tut dieses immer noch) Ja Mudder.
- Margot: Un ji wüllt wükklich nich even mit rinkomen ?
- Rosemarie: Nee danke – ik hebb doch al seggt - dat passt nu leider gor nich.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emil: Aver ´n annermaal, ja ?!

Margot: Na ja, erstmaal kummt ja nu de Grillparty vun Rosi un Hanna. Fein, dat wi nu Navers sünd. Ja, un seggt maal, giffst dat eenlik gor keen HERRN Schönfeld ? Off bün ik to imbiskrott mit düsse Frag ?

Emil: Indiskret, Margot. Indiskret !

Margot: (genervt von dem ständigen Korrigieren ihres Mannes) Ja doch.

Rosemarie: Dorover much ik im Moment nich snacken.

Margot: Nee nee, dat is op Steh. Mööt ja nu ok nich batz op de Steh ween. Dat kann ja mörgen ok noch vertellt warrn, nich woahr ?! Na denn – Du seggst uns dann bescheed, vun wegen genau Termin för de Party, ja ?!

Petra: Eh, ´n Party ? Supi ! Daar bün ik doch ok inladen, oder ?! Se mööten mi unbedingt bescheed seggen, wenher un woans ik hen komen schall.

Rosemarie: (genervt und recht geladen) Ja ja, maak ik seeker. Bit dann. (abgehend ins Haus, dreht sich an der Tür um, dann streng:) Hanna ! Kummst Du nu bidde ?!

Hanna: (die Robert fortwährend anschaute; obwohl Robert sich eher mehr seinem Manuskript widmete) Ja doch.

Beide: (dann ab ins Haus)

6. Szene

Emil: Eenlik heel fründlik de beiden, oder ?!

Margot: Fründlik ? - ´n hochnösig, inbild Frominske is dat – daar will wi ja woll nich over strieden, oder ?! Wat seggst Du, Robert ?

Robert: Hhhmmm...

Emil: Aver de Dochter...

Margot: Ja, de Dochter. Ik snack ja ok vun uns „leeve“ Rosemarie. Allein al woans de op ´n Warkeldag optakelt is – dat seggt mi allns. Dorbi is se doch just an ´t Intrecken. Tsss...

Robert: Vielleicht hett se ´n Mann de good verdeent.

Margot: Dat is dat ja just. ´n Keerl hebb ik hier noch gor nich sehn. Woahrschienlik is de scheeden. Man dat krieg ik ok noch rut. – Obwohl – ik mööt heel ehrlich seggen – so ´n beeten Take up – dat kunn ki amenne ok gefallen. Ik meen, dat schickt sik doch, oder ?! So as Mudder vun ´n berühmten Autor...

Petra: Stimmt. Dat wull ik ok al jümmers maal utprobeeren. Off mi sowat woll steiht?

Emil: Sowiet kummt dat noch, Margot - dat Du Di jeede Dag 20 Euro vun Ellen Betrix in d´ Schnuut smeerst. Vun mien lütte Rent kann ik mi dat nich leisten. Butendem heet dat Make up !

Margot: Ja ja – is ja al good, Du oll Gnatterpott.

Robert: Na hör maal, Vadder. Wenn Mudder sik tomol schminken will, dat schall ik ehr dann woll noch kopen können. Mien Bookensmieten ja woll wat af, oder ?

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Margot: (geht zu Robert, klopft ihm auf die Schulter oder legt ihren Arm darauf) So is 't recht. Ik bün ja so stolt op Di, Jung. – Schall ik in d' Wohnkamer allns klormaken för hüüt avend ?
- Robert: Nich nödig, Mudder. Ik hebb Thomas un Jens just anropen – se komen glieks al hierher. Un bi düt schön Wedder könnt wi ok maal buten mien neije Roman fiern. Brükst Di üm nix kümmern – ik maak dat al.
- Margot: Dat is noch beeter. Ik hebb daar ok noch 'n grooden Körv vull Bügelwaske stahn, de op mi tövt. Un Du Emil, kunnst woll even mit Krabber dörcg d' Garden suusen. Dat Unkruut warst uns nämlich al bold over d' Bohnen.
- Emil: Oh neeee..., Margot. Mööt dat ween ? Ik kunn doch ok endlich maal mit Robert un sien Fründen dat Roman-Ritual mitmaken.
- Robert: Vadder bidde. Düsse poor Stünden hören blots Thomas, Jens un mi. Dat brengt seeker Unglück, wenn wi daar tomol noch een bi hebbt.
- Margot: (streng:) Dat wull ik ok just seggen. Di de Kopp dichtknallen, dat kunn Di woll good in d' Kram passen, wa ?! Un wenn Du dat erst eenmaal mitmaakt hest, dann gefallt Di dat so good, dat Du in Tokunft jeede Dag 'n Buddel brükst – just so as Lammert Kramer. Un de is d'r tolesd an verfallen. Un bi Dien lütte Rent könnt wi uns dat ok nich leisten, wenn ik al kien Take up krieg. So !
- Emil: (ironisch:) Du hest ja sooo recht, **Targot**.
- Margot: Ja, hebb ik ok. Un nu maak wi uns an de Arbeit – wi wüllt Robert nich langer stören. Los – zack zack ! – Targot – ik help Di glieks.
- Emil: Ja ja. (flüchtend ab ins Haus)
- Margot: (ihm hinterher gehend, dann aber noch zu Petra:) Kumm her, Petra. Wi beid drinken erstmaal 'n lecker Tass Tee, bevör ik mi an de Bügelwaske maak.
- Petra: Klasse; un dann vertell ik Di allns vun mien Pussy...
- Robert: (muss schmunzeln)
- Margot: Bidde ? (dann versteht sie) Ochso..., ja ja, seeker. (beide nun ab ins Haus, im nächsten Augenblick erscheinen...)

### 7. Szene

- Jens: (...und Thomas von hinten auf der Bühne. Jens hat einen Korb dabei; beide wirken schon leicht betrunken, aber nur „leicht“) Hey... Robert, Du oll Rött, allns klor ?
- Thomas: Ik hebb just to Jens seggt – Du möötst in Tokunft fixer schrieven. Wi drie hebbt jümmers blots dann 'n Riesenfete, wenn Du wedder 'n Roman fardig hest. So geht dat nich wieder.
- Robert: Dorto mööt ik ja nu woll nix seggen, oder ?! Sett jo.
- Beide: (tun dies)
- Robert: (der noch steht) Hebbt ji ditmaal allns besörgt ?
- Jens: Hebbt wi. (holt einen Kassenbon hervor) Hier is de Kassenbon.
- Robert: Ik geev Di dat Geld naher. Un – besten Dank, dat ik mi nich üm de Inkoop kümmern mööt ditmaal.
- Thomas: Hebbt wi gern dohn. (holt 3 Schnapsgläser aus seiner Hosentasche, stellt diese auf den Tisch)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Jens: (nimmt eine Flasche aus dem Korb, schenkt ein, deutet auf das Manuskript) Is he dat ?
- Robert: Dat is he ! (legt das Manuskript vorsichtig in die Mitte vom Tisch)
- Thomas: Dat sövente ?
- Robert: Dat sövente !
- Jens: Is dicker as de annern – hebb ik recht ?
- Robert: Wenn ´t bearbeid un druckt is, schöllnt dat woll 350 Sieden warnn, denk ik.
- Jens: Is ja ok schietegaal. Fang wi an ?
- Robert: Vun mi ut kann ´t los gahn.
- Thomas: Ik bün ok sowiet.
- Alle: (stehen auf, erheben jeweils ihr gefülltes Glas)
- Jens: (holt tief Luft, will gerade loslegen, dann...) Moment noch. Erstmaal noch wat anners. Dat geiht üm de 14. September.
- Robert: Wieso ? Wat is dann ?
- Thomas: As wenn Du dat nich heel genau weest. An d´ 14. September worst Du 30 ! Wi mööten de Party langsam maal planen.
- Robert: Daar gifft dat nix to planen. Ik will nich fiern.
- Thomas: Nee, Du nich – aver wi !
- Jens: So is´t ! - Du möötst Di üm nix kümmern. Wi organieseeren allns. Inverstahn ?
- Robert: Oh Mann – mööt dat ween ?
- Jens: Man ward blots eenmaal 30 in sien Leeven.
- Robert: Aver kommt mi bidde nich mit so Fege-Aktionen un so ´n Tüch. Dann is dat ut mit uns Fründskupp.
- Thomas: (grinst) Laat uns man maken.
- Robert: Erstmaal treck wi hier nu uns Ritual dörch. Nu fang endlich an, Jens.
- Jens: Ja. - Dat sövente Maal sünd wi hier bi uns best Fründ Robert Böttcher tosamenkomen üm sien neijste Roman to fiern. So as jeedesmaal, will wi ok ditmaal wedder een besünner Satz ut düsse Roman rutsöken. Un dat, wat düsse Woorden uns seggen, will wi ümsetzen in de komend dree Weeken. So, as wi dat nu al sess maal dohn hebbt. Un jeedesmaal hett dat Glück bröcht un Roberts Roman hett düchtig Lesers funnen.
- Thomas: (schaut auf den Titel)... „Die Wirksamkeit der Liebesbestimmungen“ ? Dat is aver ´n arigen Titel.
- Robert: Maak Di dorover keen Gedanken.
- Thomas: Ja ja, ik segg ja al gor nix mehr. – Also – wi drinken op de neije Roman un natürlich – so as jeedesmaal – ok noch op al anner sess Romanen, dormit se wiederhen düchtig verköfft waarn. Na denn - Op dat erst.
- Robert: „Freiheit hat keine Regeln“. Prost Jungs !
- Alle: Prost. (trinken)
- Thomas: (schenkt in Windeseile wiederein)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Jens: Op dat tweed !
- Robert: "Entscheidung am Hasenbach".
- Alle: (trinken wieder)
- Thomas: (hat schon wieder flink eingeschickt) Un dann forts ok op dat darde !
- Robert: „Der Engel im Abstellraum“. Okay – ich gev to, de hett sik nich so good verköfft.
- Jens: Na un – daar drink wi liekers ees op. Prost.
- Thomas: (schenkt zum vierten Mal die Gläser voll) Genau. Mien Mudder hett dat Book, weet ik heel genau. - Un daar weer wi al bi dat veerde.
- Robert: „Von gestern bis zur Ewigkeit“.
- Jens: (nachdem wieder alle getrunken haben) De hebb ik sogor lest. Okay, nich heel, aver ik hebb de Wille tomindst wesen.
- Thomas: Nummer fiev, Robert. (hat wieder eingeschickt)
- Robert: Oh Mann, wenn ik erstmal mien 20ste Book schreeven hebb, dann mööt wi uns aver maal wat anners overleggen. So geiht dat nich wieder, Jungs. - Hicks.
- Jens: Hey, wi könnt nich tomol mit uns Ritual ophören. Dat brengt Unglück.
- Robert: Ja ja, hest ja recht. Dat fievte weer: „Die Liebes-Achterbahn“. Un de hett sik heel best verköfft. Prost.
- Thomas: Op de Achterbahn.
- Jens: Un op al anner Karussells ! Hähä...
- Robert: (sieht ihn strafend an) Wieso möötst Du Di eenlik jümmers lüstig maken over good Literatur, wenn Du sülmst overhopt keen Ahnung dorvun hest ?
- Jens: Weer ja blots Spaß.
- Alle: (trinken wieder)
- Thomas: Boah, Du hest recht, Robert. Wenn dat erst 20 Booken sünd – mein lieber Schalli...
- Jens: Wieder ! (nimmt Thomas die Flasche weg, schenkt allen wieder ein) Nummer sess?
- Robert: „Ingrid´s letzte Chance“.
- Jens: Genau ! Op Ingrid, de olle Döös ! Prost. Hähähä...
- Alle: Cheerio Miss Ingrid !
- Jens: (schenkt zum siebenten Mal die Gläser voll) Un dann weer daar noch dat neijste.
- Robert: Ja, un ik bün blied, dat ik erst 7 schreeven hebb. Mann eh, wi sünd ja ruck zuck stinke duun.
- Thomas: (und Jens lallen schon ein wenig, aber nicht zu sehr übertreiben) Na ja, also wenn wi heel ehrlich sünd – Jens un ik hebbt bi mi tohuus al maal so ´n lütten nohmen.
- Robert: (ironisch) Ja seeker. Wo kann ´t ok woll anners ? Na denn – op...
- Thomas: "Die Wirksamkeit der Liebesbestimmungen". Wat ok jümmers dat heeten mach. Un Prost.
- Alle: (trinken zum siebenten Mal, setzen alle gemeinsam ihr Glas ab, setzen sich gleichzeitig – „etwas geschafft“ hin)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

- Thomas: Nu kann nix mehr scheev gahn.
- Jens: Mo...moment maal. Nu kummt noch erst dat Wichtigste.
- Thomas: Ja ja, bedohr Di. Ik hebb dat nich vergeeten.
- Robert: Well is dran ditmaal ?
- Thomas: Jens mööt seggen, wat för ´n Sied un wat för ´n Rieg.
- Jens: Genau. Ik bün dran.
- Thomas: (nimmt das Manuskript)
- Robert: Wees bidde vörsichtig.
- Thomas: Mann eh, stell Di nich so an. Du hest dat doch in d´ Computer, oder ?
- Robert: Wenn al. Drucker-Farv is ok just nich billig.
- Thomas: Nu hör Di em an. Verdeent dick mit sien Romanen un maakt hier ´n Film vun wegen dür Drucker-Farv. – Also Jens – wat för ´n Sied schall ik openslahn ?
- Jens: Ääh... Tweehunnertdreeuntwintig. Un dann de 11. Rieg. Un wenn daar keen Satz anfangt nimmst Du 12 of 13.
- Thomas: Inverstahn. Ji hebbt dat hört. Jens sien Wahl telt. Sied 223 – Rieg 11. (blättert)
- Jens: Un de Regeln tellen as jümmers, ja ?!
- Thomas: Seeker doch.
- Jens: Robert; Du büst ok inverstahn, ja ?! De Satz vun dat Book puul wi utnanner un – egaal, wat dat ok is, wi maken dat för Di ! Schietegaal wo wi dat anstellen un wat dat kosten mach. Un Du büst dat Opfer un mööts dorup ingahn.
- Robert: Ja ja, ik bün ja inverstahn. Nu maak al.
- Jens: Du möötst doch eenlik weeten, wat daar steiht. Hest dat Book doch immerhen schreeven. Hähä...
- Robert: Witzbold. Düsse Satz seggst Du jeedesmaal. – Boah, mi is al richtig duselig.
- Jens: Frag mi maal.
- Thomas: (hat das Manuskript aufgeschlagen auf Seite 223, sucht Reihe 11, findet) So Lüüd, hier is dat.
- Jens: Oh Mann, ik bün al heel opgeregt.
- Thomas: Also, dat is doch...
- Jens: Wat denn ? Is dat ´n leddig Sied ? Steiht daar wat vun ´n nakend Ollschke ? Oh geil...
- Thomas: Nee, dat nich, aver...
- Jens: Mann eh, nu lees doch endlich vör !
- Thomas: Na good. "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei".
- Jens: Moment. Dat weern al twee Satzen. Daar telt blots de erst.
- Thomas: Ja seeker. Ik kann ´t einfach nich glöven. Is dat nich ´n Satz...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Robert: (etwas gereizt) Ja, Du hest ja recht. Dat is ut dat 1. Book Mose. – Ja, ut de Bibel, na un ? - Weet ji, dat geht in mien Roman in de lesd Deel sotoseggen üm Beziehungswahn; meest bi Schizophrenie pptredend Wahnvörstellung mit dat Kernsymtom krankhafter Ichbezogenheit, wahnhafte Verknüpf...
- Thomas: Dat langt, dat langt ! Bidde Robert, Du möötst uns dat nich in al Einzeldeelen verkloren. Dat is ´n Nummer to hoch vör uns. Wi hebbt immerhen blots ´n Hauptschoolafschluss. - Uns geht dat alleen üm de een Satz op Sied 223.
- Jens: Wo weer dat nochmal ?
- Thomas: (liest erneut) „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist“.
- Jens: Un düsse Satz is nu maßgebend för dat, wat wi ditmaal maken mööten för Robert !
- Thomas: So is dat. Just so, as wi dat al sess maal dohn hebbt.
- Jens: Ik weet nich; dat lesd maal weer dat beeter. Könnt ji jo daar noch op besinnen ? In „Ingrid´s letzte Chance“ harr Thomas sik Sied 48 utsöcht.
- Thomas: 49 !
- Jens: 48 ! Dat weet ik heel genau. Un daar stunn: „Und Ingrid meinte, sie hätte noch niemals etwas besseres gegessen“.
- Thomas: (korrigiert) „Ingrid sagte: Das war das beste Menü seit langem, Olaf.“
- Robert: Beides verkehrt: Dat heet: „Ingrid mußte eingestehen, dass sie schon lange nicht mehr so gut gegessen hatte.“
- Jens: Mann eh, as wenn dat nu nich puupegaal is. Dat gung tomindst üm good Eeten.
- Thomas: Richtig. Un wi hebbt Robert dann in dat best Restaurant inladen, wat dat in d´ Umkreis vun 100 km giff. Hett uns ´n heel Stang Geld kost.
- Robert: Ik weet – aver düsse Regeln mit de spezielle Satz ut mien neijste Book hebbt ji in ´t Leeven ropen. Un daar mööt ji nu maal dörch. Un dat hett ja ok jümmers hulpen. Dat Book hett sik düchtig good verköfft dorna.
- Jens: Genau. Un daar mööt wi ok ditmaal dörch. Also: De Satz heet: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist.“ Tja, wat könnt wi dormit anfangen ?
- Robert: Tja...
- Thomas: Mann, dat is doch klor. Robert schall endlich ´n Ollske hebben.
- Robert: Oh nee, sowat maak ik nich mit.
- Jens: Hey, Du hest recht, Thomas. Wat schall uns düsse Satz denn ok woll anners seggen ? Immerhen büst Du 29 Jahr old. Dat ward langsam Tied.
- Thomas: Dat ward nötig Tied ! Dat sünd blots noch ´n poor Week bit to sien 30ste Gebursdag.
- Jens: Na, dat is doch prima.
- Robert: Eh, wat hebbt ji vör ?
- Jens: (zu Thomas) Bit to Robert´s 30ste Gebursdag söök wi em ´n Ollske.
- Thomas: Hey, dat is genial. De Idee harr vun mi komen kunnt.
- Robert: (schenkt sich wütend ein, trinkt) Ji hebbt ja woll een an d´ Pann, wa ?!
- Thomas: Drinkst Du jümmers alleen ?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Robert: (schenkt schmollend alle drei Gläser nochmal voll)
- Jens: Robert, pass op. Du hest jümmers genau wüsst, wat dit Ritual mit sik brengen kann. Un wat wi uns ok overleggt hebben bitlang – Du weerst jümmers inverstahn un hest uns maal sworn, dat Du nix aflehnt – egaal, wat wi uns ok för ´n Blödsinn utdenken. – Un wi hebbt dat jümmers klorkregen – bit op „Die Liebesachterbahn“. Daar stunn „Und kaufte ihm ein Schloss in England“.
- Thomas: Richtig. Un dat kunn wi nu wükklich nich wohr maken.
- Jens: Un just dorüm hett sik dat Book ok nich good verköfft.
- Robert: (trinkt wieder) Dat weet ik – un ik stah ok to uns Ritual. Aver ji könnt mi doch keen Frau söken. Wat schall dat denn ? Wenn wi uns nich verstahnt – wat brengt dat denn ?
- Alle: (sind nun langsam etwas mehr betrunken. Man merkt, dass das Folgende mit „nüchternem“ Kopf so nicht abgesprochen werden würde)
- Thomas: (trinkt auch) Daar hett he recht, Jens. So geiht dat natürlich nich. Dat ganze mööt Hand un Fööt hebben. Un eenlik is düsse Satz ok eendüdig.
- Jens: Hhmmm, daar is wat an.
- Robert: Wat schall dat nu ?
- Thomas: Ik glöv, ik weet, wat Jens meent.
- Jens: (trinkt, überlegt kurz) „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist“. För mi is klor, wat düsse Woorden uns seggen wüllt.
- Thomas: Wenn ik recht dorover nadenk – för mi nu ok.
- Robert: (trinkt auch wieder) Un dörv ik dat vielleicht ok gewohr warrn ?
- Jens: Dat mööt ´n fast Wark ween ! Wi söken Di ´n Ollske mit de Du bit to Dien 30ste Gebursdag tomindst verlovst ween möötst.
- Thomas: Richtig !
- Robert: Ha, ik lach mi dood. Daar hebb ik ja ok woll noch ´n Woord mittosnacken, oder ?! (schenkt wieder ein)
- Thomas: Du möötst blots tostimmen. Wi schöllnt Di woll al de Rechte söken.
- Jens: Genau. Hähähähä...
- Robert: Dat schaff ji nie nich ! Dorüm will ik wetten.
- Jens: Hey, geile Idee. Laat uns dorüm wetten.
- Thomas: Genau. Dann is de Reiz ok veel grooter.
- Robert: Ji sünd ja verrückt. Aver wenn ji gern verlesen. Mi is allns recht. (trinkt)
- Jens: Okay, worüm wett wi ?

8. Szene

- Hanna: (kommt aus dem Haus, als sie die Anwesenden jedoch sieht, geht sie zurück, lässt die Tür einen Spalt offen, lauscht dem folgenden Dialog)
- Thomas: Dat is mi sowat vun egaal. Denn dat is ´n Kinnerspeel för uns.
- Jens: Na, dann sla wat vör.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Thomas: Na good. Ik faat nochmaal tosamen: Jens Schwitters un Thomas Fuchs schaffen dat, dat Robert Böttcher bit to sien 30ste Gebursdag verlovt is. Dorup wett ik, Thomas Fuchs... äh - uns nagelneije Trecker un uns 40 Hektar Land an de Barkenstraat. Un ji weeten ja, dat de Gemeend doran denkt, genau daar an de Barkenstraat ´n neije Siedlung to bauen. Dann könnt ji jo al an five Fingers aftellen, wat dat för ´n Wert hett...
- Jens: Wow, Mensch Thomas. Un de neij Trecker ? Hett de nich 85 PS ?
- Thomas: Dat hett he. Is five Week old un hett 46.000 Euro kost.
- Robert: Mann ey, Du möötst Di ja bannig seeker ween, dat Du de Wedde winnst.
- Thomas: Bün ik ok.
- Jens: (schnell) Un ik... ik – na ja, Landweertskupp hebb wi leider nich. Ik weet eenlik gor nich, wat ik beeden schall.
- Thomas: Du kannst allns nehmen, Jens. Speelt keen Rull. Wi winnen so un so !
- Jens: Ja ? Ja dann – ik sett mien neij Auto.
- Robert: De is ja al over ´n Jahr old.
- Jens: Immerhen beeter as Dien.
- Thomas: Daar hett he recht. ´n Golf is beeter as ´n Seat, Robert. Un Dien Cordoba hett ja ok woll al ´n poor Jahr mehr op ´n Buckel, oder ?!
- Robert: Ja ja, mi schall ´t recht ween, womit ik in Tokunft dörch de Gegend fohr.
- Thomas: Ha, hör Di em an, Jens. – Wi verloven Di ! Dat is so seeker as dat Amen in d´ Kark !
- Robert: Ja klor. Drömt ji man wieder.
- Jens: Hey, Du büst dran. Wat settst Du denn daartegen, Robert ?
- Robert: Wortegen ?
- Hanna: (hat mittlerweile einen Bogen Papier geholt und schreibt eifrig mit. Außerdem hat sie ein Diktiergerät eingeschaltet. Die drei Männer sehen sie jedoch nicht)
- Jens: Mann ey, wenn wi dat **doch** schaffen !
- Robert: Ochso... na ja, ik will ja keen Speelverdarver ween. (überlegt)
- Thomas: Na nu maak al. Aver wat vernünftigs. Ik meen, dat Land, de Trecker un de Golf... daar möötst Du al wat Goods tegensetzen, anners löppt dat nich.
- Robert: Ja ja, ik bün ja nich blöd. Passt op ! Schull ji dat wükdlich schaffen un mi an ´n Fro brengen; schull ik wohrhaftig verleevt ween un dat ehrlich meenen mit düsse Deern, un schull dat Unmööglike intreedden un ik bün ernsthaft verlovt noch bevör ik 30 wohr, dann...
- Jens: Ja ?
- Robert: ...dann krieg ji beiden jeede eenzel Euro vun mien neije Roman. De kumpleet Gewinn.
- Jens: Wow !
- Thomas: Moment. Un wenn dat ´n Flop ward ?



### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Robert: Ward dat heel seeker nich. Dat giff al 8000 Vörbestellungen. Butendem weest Du, wo faken „Ingrid’s letzte Chance“ sik verköfft hett. (schenkt wieder ein)
- Thomas: Dat lesd Book ? - Weern dat nich...
- Robert: 13.600 Stück bitlang, glöv ik.
- Jens: Na, dat is ja al wat.
- Thomas: Un äh – wenn ik maal so direkt fragen dörv – woveel smitt so ´n Book denn af? Ik meen, woveel giff dat denn för een verköfft Roman?
- Jens: Wenn ´t man blots ´n Euro is, lohnt dat doch al.
- Robert: Oh, dat is wiet mehr as ´n Euro.
- Thomas: Na denn – dat is ´n fair Angebot.
- Jens: Hhmmm, dat find ik ok.
- Robert: Un Prost. (setzt das Glas an)
- Thomas: (hält ihn zurück) Moment. Erstmaal mööt wi dat hier afsegnen.
- Alle: (stehen auf, nehmen ihre Gläser in die Hand)
- Thomas: Wi hebbt nu to ´n söventen Maal dat Böttchersche Ritual anfangen un wüllt dat ok ditmaal toenn brengen in de komend Weeken. De Opgav is bekannt un wat jeede daartegen wett is de anner klar. Op dat Ritual – un op Robert sien Fro !
- Jens: (und Robert gleichzeitig) Op dat Ritual un op Robert´s Fro.
- Alle: (drei strecken die linke Hand dann nach oben, treffen sich in der Mitte, trinken dann)
- Jens: Boah, wenn wi nu nich ophören to supen, dann... dann...
- Robert: (fängt plötzlich an zu lachen, lacht immer lauter und lauter)
- Jens: Hey, wat is denn mit Di los ? Geiht Di dat nich good ?
- Robert: Mi hett dat noch nie nich beeter gahn. Aver düsse Wedden sünd ditmaal total blödsinnig. Wokeen schall dat hier denn glöven ? Mörgen hebb wi wedder ´n kloren Kopp un könnt gor nich faten, wat wi uns hier för ´n Quatsch utdocht hebbt.
- Thomas: Wat schall dat denn nu ? Ik denk wi sünd Fründen un stahnt to uns Woorden ?  
(schenkt wieder allendrei ein)
- Robert: Dat is bitlang so ween, aver düsse Saak hier... ik un verlov't – ha... wat will ji denn maken, wenn ik dat einfach nich mitmaak ? Wi hebbt gor nix opschreeven un wi hebbt keen eenzigen Tüch för dat, wat wi hier besnackt hebbt. Also ? Vergeet dat heel fix wedder. (lacht)
- Alle: (stehen noch, haben wieder ihre gefüllten Gläser in der Hand)

### 9. Szene

- Hanna: (platzt in die Mitte) Oh nee, Robert Böttcher. IK bün Tüch. Ik hebb allns hört – un hier hebb ik allns opschreven ! (zeigt den Block, dann ein Diktiergerät) Un hiermit hebb ik allns opnohmen. (nimmt Jens das Glas weg) De Wedde telt. Basta ! - Un Prost. (trinkt)
- Robert: (Thomas und Jens schauen verblüfft drein; Thomas und Robert wollten gerade die Gläser ansetzen, die sie nun gemeinsam vor Schreck fallen lassen)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Robert wird 30" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)